

## POLIZEI-BERICHT

## Fußballer wirft seine Schatten voraus

**CELLE.** In der Nacht zum Freitag hat eine Polizeistreife an 21 Orten in Celle insgesamt 42 selbstgefertigte Hassplakate übereifriger Fans des Fußballvereins Hannover 96 entdeckt. Vor dem heutigen Spiel in Hannover gegen Eintracht Braunschweig ist dort nach Angaben der Beamten das Logo der Braunschweiger zu sehen – eingefasst in ein Fadenzugkreuz.

## KURZ &amp; BÜNDIG

## Musikalische Reise in der Demenz-Woche

**CELLE.** Die Celler Demenz-Initiative (CDI) präsentiert zur Woche der Demenz und zum Welt-Alzheimerstag einen besonderen Abend für Menschen mit Demenz, deren Angehörige und alle, die Lust auf gute Musik haben. Am Dienstag, 20. September, findet im Stadtpalais Celle um 18.30 Uhr ein Konzert mit dem Duo „Pour l'amour“ und Peter Schwebs am Kontrabass statt. Karten zum Preis von 10 Euro (Schüler und Mitglieder 5 Euro) unter Telefon (05141) 9348580 oder per E-Mail an [celler-demenz-initiative@gmx.de](mailto:celler-demenz-initiative@gmx.de) – oder an der Abendkasse.

## Lesung über das Anderssein

**CELLE.** Sven Pfitzenmaier ist in Celle aufgewachsen. Sein schillerer Erstlingsroman „Draußen feiern die Leute“ über die deutsche Provinz und das Anderssein in einem Umfeld, in dem Anderssein nicht vorgesehen ist, findet in der Literaturszene große Beachtung. Am Montag, 19. September, liest der Autor um 19.30 Uhr in der Celler Kleinkunstkneipe „Kunst & Bühne“, Nordwall 46. Der Eintritt zur Lesung kostet 15 Euro.

## Gottesdienst am Kiebitzsee

**HEESE.** Am morgigen Sonntag laden die Paulusgemeinde und die Kindertagesstätte Paulus um 10.10 Uhr zu einem Familiengottesdienst auf der Wiese am Vereinsheim der Kleigartenkolonie Kiebitzsee ein. Mit vielen Kindern, Eltern und Gemeindegliedern möchten wir in diesem Gottesdienst unsere neuen Krippen- und Kindergartenkinder mit ihren Familien begrüßen.

## 102-Jährige hat viel von der Welt gesehen

Am heutigen Samstag feiert Erna Feser ihren Geburtstag

**BLUMLAGE.** „Von allein kommt nichts, ich musste viel lernen“, sagt Erna Feser über ihre Anfänge als Arbeiterin in der Celler Spinnhütte. Als sie aus Pommern hierherkam, musste sie die ehemalige Fernschreiberin in ein völlig neues Berufsfeld einarbeiten. In ihrem langen Leben hat Erna Feser viel erlebt. Heute wird sie 102 Jahre alt.

Aufgewachsen ist die Cellerin in Koszalin, an der Ostseeküste zwischen Stettin und Danzig, mit drei Geschwistern – zwei Schwestern und einem Bruder. „Das war eine Militärstadt“, erinnert sie sich, und dieser Umstand sorgte auch dafür, dass sie sich in ihren späteren Ehemann verliebte. Er absolvierte dort sei-

nen Wehrdienst. Als seine Zeit in Koszalin vorbei war, heirateten die beiden, um nicht voneinander getrennt leben zu müssen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg musste das junge Paar sein Zuhause zurücklassen und floh in Richtung Westen. Die Schwägerin der 102-Jährigen lebte in Celle, und so kam es, dass die bei-



Jana Wollenberg

**Erna Feser ist in Koszalin aufgewachsen.**

den hier heimisch wurden und zwei Töchter großzogen. Über 100 Jahre lang hatte Erna Feser Zeit, die Welt zu erkunden. Mit ihrem Ehemann reiste sie unter anderem nach England, Spanien, Frankreich und Kreta. Für sie ist es wichtig, etwas von der Welt zu sehen, sagt sie, denn die Erinnerungen blieben ein Leben lang.

Seit knapp drei Jahren nennt Feser das Seniorenpflegeheim St. Annenstift ihr Zuhause. Ihren Geburtstag wird sie im kleinen Kreis verbringen, erzählt sie. Ihre jüngere Tochter und ihr Schwiegersohn sind aus den Niederlanden angereist. „Was sie mit mir vorhaben, weiß ich noch nicht“, scherzt die 102-Jährige – damit will sie sich überraschen lassen. (wo)

## Mehr als 30-mal zurück ins Leben

Peter Holler verdankt Lübecker Medizinern, dass es ihm wieder gut geht

VON ANDREAS BABEL

**CELLE.** Peter Holler hat einen Schutzengel, der vor einigen Wochen Schwerstarbeit geleistet hat. Der 84-jährige Celler hatte vor zwei Jahren nach fünf Bypassen einen Defibrillator eingesetzt bekommen. Dieser soll dafür sorgen, dass sein Herz nicht aus dem Tritt kommt. „Eines Tages schien er mir nicht richtig zu funktionieren“, erzählt Holler. Mit dem Taxi fuhr er von seiner an der Trift gelegenen Wohnung ins AKH. Danach setzt seine Erinnerung aus. An die folgenden 14 Tage erinnert er sich nur noch schemenhaft, kann sich nur an die Alpträume dieser Zeit erinnern.

Wie man ihm später mitteilte, wurden größere Krankenhäuser in Hannover und in Hamburg angefragt, doch man verwies die Retter mit ihrem Patienten, dem man in Celle nicht helfen konnte, an die Universitätsklinik Lübeck und das dortige Herzzentrum. Noch während des Hubschrauberflugs musste Holler reanimiert werden. Mehr als 30-mal erhielt er in der Hansestadt Elektroschocks, allein 32-mal vom implantierten Defibrillator, einmal musste er sechs Minuten lang reanimiert werden.

Mit Ausnahme der Herzprobleme ging es Holler bis zu seinem Zusammenbruch gut. „Ich fühle mich nicht wie über 80, eher wie Ende 60“, sagt der gebürtige Kieler, der aber



Universitätsklinik Schleswig-Holstein

**Gestern Vormittag kurz vor der Entlassung aus dem Lübecker Krankenhaus: Diesem Team der Universitätsklinik Schleswig-Holstein hat der Celler Peter Holler (Mitte) sein Leben gleich dutzendfach zu verdanken, Professor Dr. Roland Tilz (rechts neben ihm), Behnam Subin (links), Dr. Liesa Castro (rechts) und links neben Holler Julia Wöltering.**

schon lange in Celle lebt. Das mag damit zu tun haben, dass er als Berufsschullehrer (unter anderem für Sozialpädagogik) stets mit jungen Leuten zu tun hatte – übrigens nicht weit von seiner Wohnung entfernt, an der Bahnhofstraße. Jung halten ihn auch seine beiden Kinder, die 25-jährigen Zwillinge Thies und Birthe. Der Sohn ist Veranstaltungstechniker in Celle und die Tochter Sozialarbeiterin in

Lüneburg.

Sport hat Peter Holler in den vergangenen Jahren nicht betrieben, hat seit vergangenem Jahr der Sicherheit wegen einen Rollator für seine Ausflüge in die Altstadt benutzt. Zu Hause hat er auch einen Notruf installiert. Am gestrigen Freitag hat er sich auf eigenen Wunsch nach Hause entlassen lassen. Seit gut zwei Wochen geht es ihm wieder besser,

sagt er. Er wolle nicht in eine Alten-Wohngruppe nach Celle, sondern in seine eigenen vier Wände. Dort will er sich jetzt Hilfe organisieren und irgendwann eine Reha beginnen, „in der ich Sport treiben kann“.

Von der Lübecker Spezialklinik ist Holler begeistert: „Das Personal, das Essen und die Ärzte, alles ist spitzenmäßig hier“, schwärmt der Pensionär. Professor Dr. Roland Tilz, Lei-

ter der Klinik für Rhythmologie am Campus Lübeck, ist begeistert vom Lebenswillen seines Patienten. „Er ist ein Mann, der auch mit über 80 außergewöhnlich selbstbewusst ist, voll im Leben steht und außer seiner Herzschwäche sehr, sehr vital ist.“ Als er in Lübeck eingeliefert worden ist, konnte er seine Arme und Beine nicht bewegen, als er entlassen wurde, schritt er ohne Hilfe durch die Tür der Klinik. „Er ist wie das blühende Leben“, so Tilz: „Holler kam mit therapierefraktären Kammer-tachykardien zu uns, er hatte mehr als 30 Defi-Schocks und musste mehrfach reanimiert werden. Wir haben die Rhythmusstörung mittels Katheterablation, einer Verdünnungstherapie, erfolgreich behandelt. Im Rahmen der OP musste er noch einmal kurz wiederbelebt werden, seither geht es ihm gut.“

Wie es nun mit seinem Defibrillator weitergeht, darüber streiten die Experten. Die einen sagen, dass es reichen würde, dem Herzenstaster eine neue Batterie einzusetzen, die anderen raten zur Implantation eines neuen Defis.

Wenn Peter Holler wieder fit genug dafür ist, möchte er den geliebten Lauensteinplatz wieder aufsuchen. „Da fühle ich mich wie in Italien – da gibt es eine Eisdielen und ein Bistro, in dem Orangensaft frisch gepresst wird. Da sind zwar viele alte Menschen, aber auch junge Leute“, so der 1938 Geborene.



Oliver Knoblich

## 1000 Euro fürs Hospiz

Der MBX-Moorbockcross in Großmoor hat nicht nur allen Anwesenden Spaß gebracht – auch das Hospiz Celle profitierte von der Veranstaltung des Motorsportvereins „De Moorböcke“. An den Getränkeständen und bei der Zelt-Disco wanderte so mancher Euro in die Spendenhäuschen. Der Kassensturz von Björn Rodewald (links) und Andreas Smid vom Vorstand der Moorböcke mit Hospizleiterin Inga Janßen ergab 750 Euro, die auf 1000 Euro aufgerundet wurden. (sus)

## AUSZEIT AUF SEE UND IN OSLO

BUCHEN. ABLEGEN. DURCHATMEN.

p. P. schon ab

# 165€

BIS ZU 19% SPAREN

statt 204€

### MINI-KREUZFAHRT OSLO INKL. HALBPENSION

Günstige Gelegenheit für Ihre maritime Auszeit inkl. Halbpension auf der Route Kiel-Oslo-Kiel! Genießen Sie an Bord traumhafte Ausblicke, kulinarische Entdeckungen und faszinierende Shows. Erkunden Sie auf Ihrem vierstündigen Landgang in Oslo eines der beliebtesten Reiseziele. Auf eigene Faust oder im Rahmen einer hinzubuchbaren Stadtrundfahrt. Täglich ab Kiel. Buchen. Ablegen. Durchatmen: Willkommen an Bord!

Mini-Kreuzfahrt Oslo inkl. Halbpension

- 2x Übernachtung an Bord
- 2x Frühstücksbuffet
- 2x Schlemmerbuffet
- Landgang Oslo

Reisezeitraum: November bis Dezember 2022

Gebührenfreie Umbuchung bis 24 Std. vor Abfahrt möglich.

Limitiertes Kontingent - jetzt bis 25.09. buchen!

Color Line GmbH, Norwegenkai, 24143 Kiel

p. P. ab

# 165€

statt 204€

Täglich ab Kiel!

26013101\_000122